



Die Pressesprecherinnen, von links: Selina Hofmann, Bianca Neudecker, Raphaela Götz und Laura Binner

Fotos: kcd

Amberger Schüler stellten ihr Buch vor

PROJEKT Die Klasse 10c der Städtischen Wirtschaftsschule Friedrich Arnold hat ein Buch geschrieben – über einen 108 Jahre zurückliegenden Unfall in Hahnbach.

VON CHRISTIAN DANZER

AMBERG. Anspannung und Freude in den Räumen des Stadtmuseums: Solch eine Stimmung entsteht nur, wenn alle von ihrem Projekt überzeugt sind, es entsprechend präsentieren wollen. Die Klasse 10c der Wirtschaftsschule hält eine Pressekonferenz zum Erscheinen ihres Buches „Neugierige Leit sterben bald“. Rund 100 Gäste sind in der Saal. An der Front sitzen die vier Pressesprecherinnen der Klasse, die Direktorin, der Deutschlehrer, die Autorin, mit deren Hilfe das Buch geschrieben wurde und der Herausgeber. Auf 160 Seiten wird im Buch das Leben und Sterben der zu ihrer Zeit sehr bekannten Schauspielerin Rita Leon aus Berlin beschrieben. Geholfen hat bei alledem Schriftstellerin Carola Kupfer aus Regensburg.

Doch von vorn. Es war vor mehr als einem Jahr, so Peter Geiger, Deutschlehrer der Klasse, „Ich war auf einer Lesung des tschechischen Schriftstellers Jaroslav Rudis. Da ich mit ihm privat bekannt bin, gingen wir noch in eine Kneipe.“ Da habe er Carola Kupfer getroffen. Sie – Ghostwriterin und Autorin historischer Romane – habe ihm erzählt, dass sie mit Schülern Romane schreibt. Das Projekt mit der Amberger Wirtschaftsschule war ihr 17. Buch mit einer Klasse. Geiger: „Ich wusste damals gleich: Wenn ich das mit einer Klasse mache, dann mit der 10c.“ Diese Klasse sei immer sehr wach und vielseitig gewesen, „gleichzeitig hatten sie das richtige Maß an Fantasie, Humor, Offenheit, auch Bodenständigkeit“.

Teamkompetenzen noch verstärkt

Peter Geiger hatte in einem Archiv einen Artikel über Rita Leons Tod bei einem Autounfall nahe Hahnbach gefunden. Ein Thema und eine Klasse für ein Buch gab es also. Laut Rektorin Brigitte Conchedda wurde am 22. Februar 2016 beschlossen, es anzupacken. Nicht nur der Deutschunterricht habe davon profitiert. „Teamkompetenzen und der soziale Umgang miteinander, den die Schüler gelernt haben, sind anderen Fächern genauso zuträglich.“ Das Ziel einer Wirtschaftsschule sei es, die Schüler auf betriebliche Prozesse vorzubereiten. „Im Rahmen von Projekten gelingt das besonders gut.“

Ein Jahr später. Die Pressekonferenz ist vorbei, eine Sprecherin und ihre Mutter sitzen gelöst auf einem Sofa. Erschöpft, aber glücklich, die Sprech-



Wolfgang Dersch, Bürgermeisterin Brigitte Netta, Rektorin Brigitte Conchedda



Alle Beteiligten sind mit allem Recht stolz auf das, was sie erreicht haben.

FAKTEN ZUM BUCH

► **Bilanz:** Es ist das 17. Buch, das Carola Kupfer mit einer Schulklasse geschrieben hat, von Wolfgang Schröck-Schmidt herausgegeben. 2010 kam das erste Buch „Sofia und der Steinmetz“ mit der Realschule Pindl heraus. Davon wurden eine zweite Auflage gedruckt – und auch eine englische Übersetzung erstellt. Bisher wurde jedes Schulbuchprojekt Kupfers auch zu Ende geführt. Der Erfolg eines Buches sei auch davon abhängig, ob die im Buch beschriebenen Plätze noch existierten oder nicht, so die Autorin.

► **Hintergrund:** Kupfer arbeitet meist für Autoren aus der Wirtschaft. Ein Ziel ist, für Schulen keine Kosten entstehen zu lassen. Sponsoren waren: Stadt Amberg, Landkreis Amberg Sulzbach, Adalbert-Stifter-Verein München, Lüdecke Kupplungssysteme, Metzgerei Hottner, Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg, Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte. Erworben werden kann das Buch hier: Buchhandlung Müller, Buchhandlung Mayr, Buchhandlung Volkert Sulzbach-Rosenberg und Amazon. (kcd)

rin. Kurz zuvor waren Bianca Neudecker, Selina Hofmann, Laura Binner und Raphaela Götz auf der Bühne, erzählten vom Weg zum fertigen Buch.

Am Anfang standen für die Klasse 10c etwas Unwissenheit, Unvorbereitetheit und Motivation, so Peter Geiger. Nach dem Motto: „So ein Buch ist gleich geschrieben.“ Dass es ein langer und zäher Weg ist, habe sich dann aber gezeigt, wie Laura Binner berichtete: „Ich glaube, jeder in der Klasse hatte mal einen Tag, an dem er nicht mehr konnte und sich dachte, das wird eh nichts, lassen wir's bleiben.“

Doch die Schüler konnten auf Carola Kupfer bauen. In zwei Workshops half sie mit, einen Plot zu entwickeln,

sie half Schreib- und Redaktionsteams: „Den zweiten Workshop halte ich meistens acht Wochen nach dem ersten, wenn bereits eine gewisse Frustration da ist.“ Bis dahin hätten sie gemerkt, wie viel Arbeit ein Buch kostet. „Als Außenstehende kann ich die Schüler da nochmals neu motivieren.“

Drei Männer überlebten – warum?

Geiger hatte in Artikeln Fakten über Rita Leon gefunden. Und die Leerstellen im Lebenslauf wurden fantasievoll gefüllt. Die Story wird, sagte Bianca Neudecker, von einem Piloten erzählt, der den Autounfall von oben beobachtete, von einem Diener der Rita Leon und von Rita Leon selbst. Zu diesem

Zeitpunkt trug sie bereits den Namen ihres zehn Jahre jüngeren Mannes, Klemens von Radowitz. Das Buch ist in zehn Kapitel zu je zehn bis 20 Seiten unterteilt. Für jedes Kapitel waren drei Leute zuständig. Sogar Fähigkeiten im Team-Building legten die Wirtschaftsschüler hier schon an den Tag.

Laut Neudecker wurden „Teams so gebildet, dass etwas zurückhaltendere Schüler mit offensiveren Schülern zusammenarbeiteten“, für ausgeglichene Ergebnisse. Wie es zu dem Unfall kam, bei dem alle drei männlichen Insassen überlebten – das steht im Buch. In der Schreibphase habe es schon kleinere Uneinigkeiten gegeben, wie die Pressesprecherinnen berichteten: „Wenn der Part von einem dann wieder gefehlt hat, hat man halt was gesagt.“ Die Motivation habe überwogen. Geschrieben wurde meist nachmittags. Selina Hofmann: „Zu wissen, dass das dann tatsächlich gedruckt wird und alle es lesen können, ist beflügelnd.“ Viel leichter falle es dann natürlich noch, wenn man so richtig in einen „Flow“ komme und es schon fast von alleine gehe.

Jeder der Schüler behält seinen Stil

Die in Gruppen erarbeiteten Kapitel hat Geiger ineinander verwoben: „Am Ende hatte ich 80 bis 90 DIN-A4-Seiten, die ich korrigieren musste.“ Pro Seite etwa eine Stunde. Er betont: „Jede Idee ist eine Schüleridee, jeder Gedanke ein Schülergedanke.“ Die Texte seien nur bearbeitet, nur etwas geglättet und sprachlich korrigiert worden.

Kupfer ergänzt: „Es ist ein Roman von Schülern, jeder hat seinen eigenen Stil, der ist erkennbar, und das ist auch so gewünscht.“ Ohne die Hilfe der Autorin hätte das Buch nicht entstehen können, weiß Geiger: „Für einen Teig braucht man ja auch Hefe, die ihn zum Aufgehen bringt.“ Denn er selbst wisse nicht, wie ein Plot zu konstruieren sei oder wie aus einer Idee eine Geschichte über ein ganzes Buch hinweg werde.

Die Veröffentlichung war für den Herbst 2016 geplant; es reichte nicht. Geiger: „Ich denke, mit einem Jahr Produktion liegen wir im Rahmen.“ Am besten haben ihm das siebte sowie das zehnte, das letzte Kapitel gefallen, wo er ganze Passagen so, wie sie eingetroffen waren habe verwenden können. Raphaela Götz bedankte sich auch bei Verleger Schröck-Schmidt: „Er war immer ganz entspannt und hat uns die Zeit gegeben, die wir brauchten.“

„Neugierige Leit sterben bald“ ist der Titel des Buches. Doch Geiger erklärte, man wolle damit „die Neugierde keinesfalls in Abrede stellen. Der Titel ist ein Ausspruch eines eher bösartigen Charakters im Buch“. Und ohne eine gewisse Neugierde auf die Geschichte und auf neue Herausforderungen wäre das Buch wohl nie entstanden.

KURZ NOTIERT

Dienstag geschlossen

AMBERG. Am Faschingsdienstag, 28. Februar, sind sämtliche Referate, Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung ganztägig geschlossen – auch Kfz-Zulassungsstelle und Stadtbibliothek, Stadtmuseum und Tourist-Info sowie das Jugendzentrum mit allen seinen Einrichtungen. Am Aschermittwoch sind die Ansprechpartner zu gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

Eislaufen für Familien

AMBERG. In den Ferien bietet die ESC-Eistanzabteilung ein Schmankerl an – einen Familieneislaufkurs mit Betreuung. Training ist Dienstag, 28.2., von 10 bis 11 Uhr, ebenso Donnerstag, 2.3., von 10 bis 11 Uhr. Es wird Gruppenunterricht für Kinder und Erwachsene angeboten. Kosten: für Mitglieder frei, Gäste zahlen jeweils drei Euro. Schlittschuhe können gegen drei Euro an der Kasse ausgeliehen werden.

„Inklusive Tanzparty“

AMBERG. Zum vierten Mal bieten die kirchlichen Bildungswerke im Rahmen des Inklusionsprojekts Wundernetz eine „Inklusive Tanzparty“ an. Sie findet statt am Rosenmontag, 27. Februar, von 16.30 bis etwa 18.30 Uhr in der Tanzschule Schwandner. Es gibt moderne und gemeinschaftliche Party-Tänze für alle. Die Gebühr beträgt vier Euro, worin auch Getränk und Breze enthalten sind. Eine Anmeldung ist jetzt nicht mehr möglich und notwendig; Interessierte können einfach kommen, gern auch verkleidet.

Dienstag geschlossen

AMBERG. Die Beratungsstelle von Donum Vitae für Schwangerschaftsfragen in Amberg, Schwandorf und Sulzbach-Rosenberg ist am Dienstag, 28. Februar, also am Faschingsdienstag, ganztägig geschlossen.

Ab Montag geschlossen

AMBERG. Am Rosenmontag, 27., und Faschingsdienstag, 28. Februar, bleibt das CSU-Bürgerbüro, Schlachthausstraße 6, geschlossen. Kontakt ist an diesen Tagen möglich per Mail an: barbara.lanzinger.wk@bundestag.de.

AUS AMBERG

NOTFALL

Klinikum Amberg: 380.

Ärztl. Bereitschaftsdienst: 116 117.

Notruf f. Frauen und Mädchen: Telefon (0 96 21) 2 22 00, SkF Amberg, 24 Stunden, für Frauen und Mädchen, die von seelischer, körperlicher oder sexualisierter Gewalt bedroht oder betroffen sind.

Krankenhaus Sulzbach-Rosenberg: Tel. (0 96 61) 52 00.

Polizeiinspektion: 8 90-3 20.

Geschäftsruf Feuerwehr: 48 98-0.

Stadtverwaltung: 10-0 (AB 10-222).

Störungen: Kanal 10-441, Straßenbeleuchtung 10-433, Straßenschäden 10-442, Strom, Gas, Wasser (Stadtwerke) 603-666.

E.on Ostbayern: kostenlose Störungs-Nr. (08 00) 2 03 05 03.

KIRCHEN

Bergkirche: Sa: 9.00 Messe, 16.00 Messe - So: 7.00., 8.30, 10.00 Messe.

St. Martin: Sa: 8.00, 18.00 Messe - So: 9.00, 10.30, 19.00 Messe - Mo: 8.00 Messe - Mi: 8.00 Messe - Do: 8.00 Messe - Fr: 8.00 Messe.

Klinikum: So: 8.00 Gottesdienst.

OTV

Sa.: 17.30 TV Bayern; 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 0.00 Rückblick; 18.30, 19.30, 20.30, 21.30, 22.30, 0.30 Wochenende; 18.30, 19.30, 20.30, 21.30, 22.30, 23.30, 0.30 Plenum TV.

So.: 16.30, 16.45 TV Bayern; 16.00, 17.00 Rückblick; 17.30 Wochenende; 17.45 Talk; 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 0.00 Magazin; 18.30, 19.30, 21.30, 22.30, 0.30 Volksmusikstammtisch; 20.30, 23.30 Immer wieder Sonntag – Kirche.